



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Qualitätsbericht 2019

Studium, Lehre und Weiterbildung

Berichtszeitraum:
Wintersemester 2018/2019
Sommersemester 2019
Wintersemester 2019/2020

Informationen unter
www.ph-heidelberg.de/qm



Inhalt

Vorwort

1. Tätigkeitsbericht der Stabsstelle Qualitätsmanagement	6
2. Arbeitsbereich Qualitätssicherung	11
2.1 Neuerungen im Bereich Qualitätsmanagement	11
2.2 Kennzahlen aus dem Bereich Studium und Lehre	14
3. Berichte zu Befragungen und Evaluationen	24
3.1 Kennzahlen zu zentralen Befragungen	24
3.2 Ausgewählte Ergebnisse der zentralen Befragungen	28
3.3 Einmalige Befragungen	36
4. Das Team der SQM	38


Inhalt: Stabsstelle Qualitätsmanagement
Layout: Presse & Kommunikation
Bilder: Pädagogische Hochschule Heidelberg
Icons: freepik

Stand: Juli 2020



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,



wir freuen uns, Ihnen mit dem Qualitätsbericht Studium, Lehre und Weiterbildung 2019 einen Einblick in die Tätigkeiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) im Berichtszeitraum geben zu können, der sich in diesem Jahr über drei Semester erstreckt: Wintersemester 2018/19, Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20.

Der Qualitätsbericht versteht sich dabei als Instrument der Weitergabe relevanter Informationen zum Qualitätsmanagement und zu qualitätsrelevanten Prozessen an der Hochschule sowie zur Herstellung von Transparenz über die Aktivitäten der SQM.

Der Bericht fokussiert auf zwei Bereiche: Er fasst die Tätigkeiten der SQM im Berichtszeitraum zusammen und präsentiert wesentliche Erkenntnisse zu den Studiengängen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die sich aus der Auswertung interner Befragungen sowie von Kennzahlen ergeben. Wir hoffen, Ihnen auf diese Weise interessante Einblicke in unsere Studiengänge geben zu können und eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg zu bieten.

Mit der erfolgreichen Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge (s.u.) hat die Hochschule einen wichtigen Meilenstein erreicht, der zwar außerhalb des Berichtszeitraums liegt, an dieser Stelle jedoch selbstverständlich nicht verschwiegen werden soll. Mit

den Empfehlungen der Gutachter*innen werden sich die Gremien der Hochschule im Jahr 2020 beschäftigen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und stehen Ihnen für alle Fragen zu den hier behandelten Themen gern zur Verfügung. Unsere Kontaktdaten finden Sie wie gewohnt auf der letzten Seite.

Ihr Team der SQM





EINS

TÄTIGKEITSBERICHT DER
STABSSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

1. Tätigkeitsbericht der Stabsstelle Qualitätsmanagement

Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge

Im April 2020 hat die Akkreditierungskommission der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) die Akkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (mit Ausnahme des Masterstudiengangs Profillinie Lehramt Sekundarstufe I, Näheres s.u.) für vier bzw. fünf Jahre beschlossen. Sie tragen nun das Gütesiegel der Stiftung Akkreditierungsrat, einer gemeinsamen Einrichtung der Länder für die Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen. Mit dem Siegel wird bestätigt, dass die Studiengänge den formalen und fachlich-inhaltlichen Standards entsprechen.



Die Begutachtung fand in einem groß angelegten Verfahren statt, bei dem die Fächer und Fachbereiche in sechs Cluster zusammengefasst wurden (vgl. auch Qualitätsbericht 2018). Zu jedem der Cluster wurden umfangreiche Selbstberichte verfasst und es fanden insgesamt vier Vor-Ort-Begutachtungen statt, in deren Rahmen externe Vertreter*innen aus Wissenschaft und Berufspraxis mit Studierenden und Lehrenden der Hochschule über die Qualität der Studiengänge ins Gespräch kamen.

Als besonders innovatives Profilvermerkmal der Hochschule hoben die Gutachter*innen den Übergreifenden Studienbereich hervor: insbesondere die verpflichtende Auseinandersetzung der Studierenden mit Inhalten zu Heterogenität und Inklusion. Zugleich stellten sie Entwicklungspotenziale, etwa in Bezug auf die Gestaltung der Vorprüfung, heraus.

Der gemeinsam mit der Universität Heidelberg verantwortete Master of Education mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium wird über das Qualitätsmanagementsystem der Universität Heidelberg akkreditiert; hier ist mit einem Ergebnis im Herbst 2020 zu rechnen.

Nachdem die Programmakkreditierung nunmehr erfolgreich abgeschlossen wurde, richtet sich die Aufmerksamkeit der SQM nun auf die Systemakkreditierung. Gemäß Beschluss des Senats im Jahr 2017 strebt die Pädagogische Hochschule Heidelberg es an, ihre Studiengänge hinsichtlich formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien selbst zu bewerten. Im Verfahren der Systemakkreditierung steht das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule im Mittelpunkt der Begutachtung. Im Berichtszeitraum hat die SQM bereits erste Schritte auf dem Weg zur Systemakkreditierung unternommen.

Weitere Tätigkeiten der SQM

Wie in jedem Jahr wurden die Modulhandbücher der Lehramtsstudiengänge im Frühjahr 2019 umfangreich überarbeitet. Mit den besonderen Erweiterungsfächern „Taubblinden-/Hörsehgeschädigtenpädagogik“ und „Informatische Bildung in der Schule“ sowie dem Erweiterungs-Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I wurden drei neue Studienangebote eingerichtet. Die SQM hat dabei beratend mitgewirkt, die Modulhandbücher erstellt und das Vorlesungsverzeichnis für die Lehrveranstaltungen der Erweiterungsfächer vorbereitet.

Die Konzeption und Antragstellung zum erfolgreich eingeworbenen DAAD-Projekt ProMobil^{GS}, das eine nachhaltige Erhöhung der Studierendenmobilität im Bachelorstudiengang Bildung im Primarbereich anzielt, hat die SQM durch Beratung unterstützt.

Die Arbeit der beiden Referent*innen

Die Referent*innen für die lehramtsbezogenen BA-/MA-Studiengänge sind dem Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung zugeordnet und gehören zum Team der SQM. Neben der Mitwirkung im Lenkungskreis Studium und Lehre (bestehend aus Prorektorin, Studiendekan*innen und der SQM) und der Senatskommission für Studium, Lehre und Weiterbildung, haben sie die Studiendekan*innen bei ihren Aufgaben unterstützt, insbesondere durch Beratung zu Themenbereichen von

Studium und Lehre, bei der semesterweisen Lehrangebotsprüfung sowie der Organisation der Studienkommissions-Sitzungen. Darüber hinaus unterstützten sie die Zulassungskommission im Auswahlverfahren für die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge, arbeiteten an den DAAD-Projekten HeiLaP und ProMobil^{GS} mit und begleiteten die Kooperation mit der Universität Heidelberg im Rahmen der Heidelberg School of Education (s.u.). Zu einer Verbesserung der Studierbarkeit in allen lehramtsbezogenen Studiengängen führt auch die in der Verantwortung der SQM liegende Weiterentwicklung des Klausurenplans.

Auch die Beratungstage wurden durch die Studiengangreferent*innen unterstützt, etwa durch eine Veranstaltung zur Einführung in die Semesterplanung und Stundenplanerstellung sowie im Rahmen von Beratungsangeboten zum Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) und zu Erweiterungsstudienangeboten.

Richtlinien und Verfahrensbeschreibungen

Ein weiteres Aufgabengebiet der SQM ist die Erstellung von Richtlinien und Verfahrensbeschreibungen. Hierbei geht es vor allem um Transparenz bzgl. des organisatorischen Ablaufs des jeweiligen Prozesses, dessen Terminierung sowie der Regelung der Verantwortlichkeiten und (Dienst-) Wege.



Die Verfahrensbeschreibungen sind (nach Login) auf der Homepage der SQM im Online-Qualitätshandbuch einsehbar.

Auflistung der neuen Verfahrensbeschreibungen

- Änderungen an Modulhandbüchern in Bachelor-/Masterstudiengängen ohne Lehramtsbezug (MAI 2019)
- Änderungen an Modulhandbüchern in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen und im „Lehramt 2011“ (MAI 2019)
- Durchführung von Modulevaluationen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (SEP 2019)
- Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen (LVE) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (SEP 2019)

Externe Zusammenarbeit

Im Zusammenhang mit der Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule und Universität Heidelberg im Rahmen des gemeinsam verantworteten Master of Education mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium fand ein regelmäßiger Austausch mit Vertreter*innen der Universität Heidelberg und der Heidelberg School of Education (HSE) statt. So nahm mindestens ein Vertreter der SQM an den Sitzungen der AG Master of Education teil und beteiligte sich an Treffen zur Ausgestaltung und Organisation der Kooperation im Rahmen der HSE. Zur Vorbereitung der Akkreditierung des Studiengangs über die Universität Heidelberg hat sich die SQM mit dem heiQUALITY-Büro der Universität Heidelberg abgestimmt.

Auch zwischen den QM-Beauftragten der Pädagogischen Hochschulen existiert ein regelmäßiger Austausch. Im Berichtszeitraum traf sich dieser QM-Arbeitskreis ca. ein bis zweimal pro Semester und tauschte sich über die Akkreditierungsverfahren in den lehramtsbezogenen Studiengängen, zu gemeinsam geplanten Befragungen und zu allgemeinen Themen im Bereich Studium und Lehre der Pädagogischen Hochschulen aus.

Die Homepage der SQM

Auf der Homepage (www.ph-heidelberg.de/qm) der SQM wurden einige Anpassungen vorgenommen, um den Mitgliedern der Hochschule eine bessere Übersicht über die Themen zu geben, mit denen sich die SQM beschäftigt.

Neu hinzu gekommen ist der Abschnitt zum Lenkungskreis Studium und Lehre (LSL), der in monatlichen Sitzungen über Themen aus Studium und Lehre berät. Die Studiendekan*innen und ihre Arbeitsbereiche werden vorgestellt und es werden Möglichkeiten zur themenbasierten Kontaktaufnahme aufgezeigt.





ZWEI

ARBEITSBEREICH
QUALITÄTSSICHERUNG

2. Arbeitsbereich Qualitätssicherung

2.1 Neuerungen im Bereich Qualitätssicherung

Neue Evaluationsatzung verabschiedet

Im Sommersemester 2019 hat die SQM die Evaluationsordnung, die seit ihrer Verabschiedung im Jahr 2012 unverändert geblieben war, grundlegend überarbeitet. Mit der Überarbeitung sind notwendige Anpassungen mit Blick auf die angestrebte Systemakkreditierung und Etablierung eines entwicklungsorientierten QM-Systems vorgenommen worden. Im Juli 2019 hat der Senat die Satzung zur Evaluation in Studium und Lehre verabschiedet. Mit ihr wird der Weg für eine regelmäßige interne Begutachtung von Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiengängen bereitet. Maßgebliche Änderungen liegen in der umfangreicheren Evaluation von Modulen sowie in der Anbindung der verpflichtenden Lehrveranstaltungs- an die Modulevaluation. Damit werden alle Lehrveranstaltungen, die in einem zur Evaluation ausgewählten Modul ausgebracht werden, verpflichtend evaluiert. Im Wintersemester 2019/2020 kam die neue Evaluationsatzung bereits zum Tragen; 25 Module inklusive der darin ausgebrachten Lehrveranstaltungen waren zur Evaluation vorgesehen.

Lehrveranstaltungsevaluationen (LVE) im Online-in-Präsenz-Verfahren

Im Sommersemester 2019 wurden in einem Pilotverfahren erstmals Lehrveranstaltungsevaluationen online über mobile Endgeräte im Rahmen der Präsenzveranstaltungen durchgeführt (sog. Online-in-Präsenz-Verfahren); es wurde also gänzlich auf Papierfragebögen verzichtet. Da sich die Umsetzung des neuen Verfahrens bewährt hat und damit einige Vorteile gegenüber dem papierbasierten Evaluationsverfahren

wirksam werden (z. B. Reduktion des Ressourcenverbrauchs, schnellere Aufbereitung der Ergebnisse), wurden auch im Wintersemester 2019/2020 alle Lehrveranstaltungen online in Präsenz evaluiert und damit das Verfahren als Standardverfahren etabliert.

Veranstaltungsangebot zur LVE von SQM und Professional School

Als Unterstützungsangebot zur Interpretation von und zum Umgang mit Ergebnissen aus Lehrveranstaltungsevaluationen hat die SQM in Kooperation mit der Professional School im Berichtszeitraum zweimalig einen kollegialen Austausch für Lehrende angeboten. Unter dem Titel „Evaluiert und nun – wie gehe ich mit den Evaluationsergebnissen um?“ konnten interessierte Lehrende ihre Erfahrungen mit der Lehrevaluation austauschen. Neben Hintergrundinformationen zur LVE wurden auch Materialien für die Ergebnisbesprechung mit den Studierenden bereitgestellt.

Weiterentwicklung des zentralen Befragungsportfolios

Die bereits seit vielen Jahren verwendeten obligatorischen Fragebögen der [Lehrveranstaltungs-](#) sowie [Modulevaluation](#) wurden hinsichtlich ihrer Zielsetzung und ihres Einsatzzwecks geschärft. Sie wurden – unter Berücksichtigung bisheriger Evaluationserfahrungen und von Rückmeldungen aus der Hochschule – angepasst und im Umfang reduziert.

Federführend durch die SQM wurde im Berichtszeitraum gemeinsam mit den QM-Abteilungen der anderen Pädagogischen Hochschulen eine [Studienabschlussbefragung](#) entwickelt, die sich am State of the Art entsprechender Befragungen an Hochschulen orientiert. Die Studienabschlussbefragung soll ab dem Sommersemester 2020 jedes Semester durchgeführt werden. Alle Absolvent*innen der Bachelor- und Masterstudiengänge werden unmittelbar nach ihrem Abschluss eingeladen, rückblickend ihre Sichtweise zu Aspekten der Studien- und Lehrqualität sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums einzubringen.

Die Studienabschlussbefragung soll durch eine [Exmatrikulationsbefragung](#) flankiert werden, die auch diejenigen Personen adressiert, die ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule ohne Abschluss beenden – etwa wegen eines Hochschulwechsels oder Studienabbruchs. Sie soll Erkenntnisse zum Themenfeld des Dropouts aus den Studiengängen liefern.

Die mittels dieser Instrumente regelmäßig erhobenen Daten zu allen Studiengängen bzw. Fächern der Pädagogischen Hochschule werden zukünftig in interne Akkreditierungsverfahren einfließen und sind Grundlage für Gespräche auf Studiengang- bzw. Fachebene.

2.2 Kennzahlen aus dem Bereich Studium und Lehre

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen umfassen ausgewählte Aspekte aus dem Bereich Studium und Lehre an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, wie z. B. allgemeine Studierendenzahlen, Zahlen zum Studienerfolg und zur Internationalisierung.

Um zunächst einen Überblick über die Studierendenzahlen zu erhalten, werden für den Berichtszeitraum Gesamtstudierendenzahlen, Anzahlen der Bewerbungen, Zulassungen und Einschreibungen sowie Absolvent*innenzahlen aufgeführt. Es erfolgt jeweils eine Differenzierung nach Semestern sowie Bachelor- und Masterstudiengängen.

Die Studierendenzahlen sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen (s. Abbildung 1 und 2) verdeutlichen den nach wie vor hohen Anteil Studierender in den lehramtsbezogenen Studiengängen gemessen an der Gesamtzahl der Studierenden.

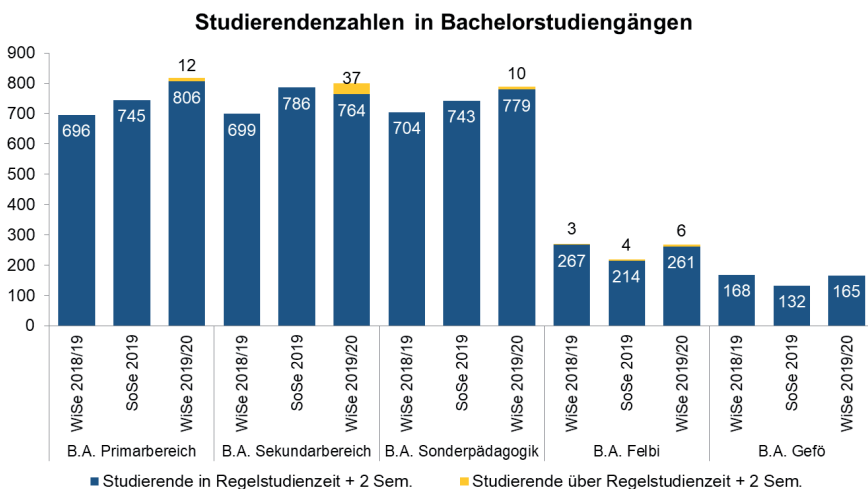


Abbildung 1 – Studierendenzahlen in Bachelorstudiengängen, nach Semestern und Studierendendauer; Bachelor-Studierendenzahlen gesamt: WiSe 2018/2019: 2.537, SoSe 2019: 2.624, WiSe 2019/2020: 2.840

Studierendenzahlen in Masterstudiengängen

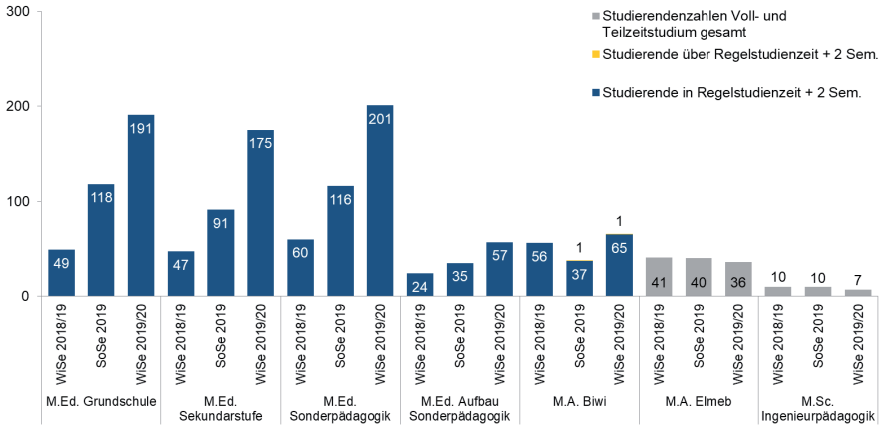


Abbildung 2 – Studierendenzahlen in Masterstudiengängen, nach Semestern und Studiendauer; Master-Studierendenzahlen gesamt: WiSe 2018/2019: 287, SoSe 2019: 448, WiSe 2019/2020: 733

Die Zahlen zu Bewerbungen, Zulassungen und Einschreibungen (s. Tabelle 1) bestärken das Bild der Gesamtstudierendenzahlen: die hohe Nachfrage nach den lehramtsbezogenen Studiengängen ist ungebrochen. Die Zulassungsquoten in den Lehramts-Masterstudiengängen liegen aufgrund der geringeren Anzahl von Bewerbungen deutlich über denjenigen der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge. Sowohl der reguläre Masterstudiengang als auch der Aufbaustudiengang Lehramt Sonderpädagogik lassen sich hier mit verhältnismäßig hohen Annahmquoten über den Semesterverlauf hervorheben, was auf eine hohe Attraktivität der Studiengänge unter Bewerber*innen hindeutet.

Studiengang	Bewerbungen			davon Zulassungen (in % der Bew.)			davon Einschreibungen (in % der Zul.)		
	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20
B.A. Bildung im Primarbereich	2.209	973	2.196	301 (14%)	296 (30%)	440 (20%)	142 (47%)	126 (43%)	179 (41%)
B.A. Bildung im Sekundarbereich	1.091	531	958	221 (20%)	503 (95%)	546 (57%)	80 (36%)	167 (33%)	150 (28%)
B.A. Sonderpädagogik	1.301	509	1.227	276 (21%)	186 (37%)	305 (25%)	145 (53%)	105 (57%)	147 (48%)

B.A. Frühkindliche und Elementarbildung	509	-	464	keine Zahlen vorliegend			79	-	72
B.A. Prävention und Gesundheitsförderung	keine Zahlen vorliegend	-	328	keine Zahlen vorliegend			48	-	49
M.Ed. Lehramt Grundschule	124	139	133	107	132	125	50	75	74
				(86%)	(95%)	(94%)	(47%)	(57%)	(59%)
M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I	84	75	131	74	70	116	47	45	74
				(88%)	(93%)	(89%)	(63%)	(64%)	(64%)
M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik	87	67	104	82	67	101	61	58	73
				(94%)	(100%)	(97%)	(74%)	(87%)	(72%)
M.Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik	29	18	30	29	18	26	23	13	25
				(100%)	(100%)	(87%)	(79%)	(72%)	(96%)
M.A. Bildungswissenschaften	121	-	91	96	-	79	37	-	32
				(79%)	-	(87%)	(39%)	-	(41%)
M.A. E-Learning und Medienbildung	-	27	-	-	27	-	-	14	-
				-	(100%)	-	-	(52%)	-
M.A. Ingenieurpädagogik	-	3	-	-	2	-	-	2	-
				-	(67%)	-	-	(100%)	-

Tabelle 1 – Übersicht über das Verhältnis von Bewerbungen, Zulassungen und Einschreibungen, nach Semestern

Abbildung 3 sind die Absolvent*innenzahlen aller Bachelorstudiengänge sowie der nicht-lehramtsbezogenen Masterstudiengänge zu entnehmen.

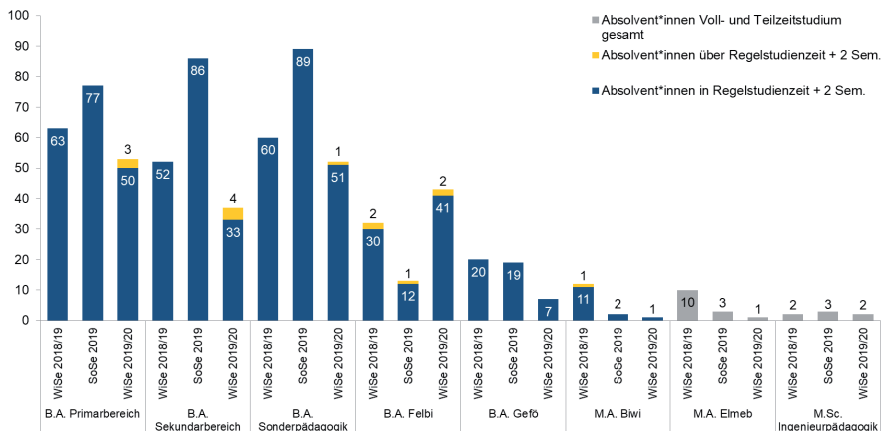


Abbildung 3 – Absolvent*innenzahlen, nach Semestern und Studiengängen; Absolvent*innenzahlen gesamt: WiSe 2018/2019: 251, SoSe 2019: 292, WiSe 2019/2020: 196; da für die Lehramts-Masterstudiengänge im Berichtszeitraum noch keine Abschlüsse vorliegen, erfolgt keine Darstellung.

Aspekte des Studienerfolgs

Kennzahlen, die den Aspekt des Studienerfolgs beschreiben, sind u. a. die Studiendauer, Abschlussnoten sowie Fach- bzw. Fachrichtungswechsel (für lehramtsbezogene Studiengänge).

Unter den Bachelorstudiengängen fällt auf, dass i. d. R. mehr als die vorgesehenen sechs Semester bis zum Studienabschluss benötigt werden, wengleich die durchschnittliche Verlängerung des Studiums weniger als ein Semester beträgt (s. Tabelle 2). Hinsichtlich der durchschnittlichen Abschlussnoten der Bachelorabsolvent*innen fällt der im Vergleich zu den anderen Studiengängen konstant geringere Wert von 1,8 für den Studiengang Sonderpädagogik ins Auge. Für die Masterstudiengänge liegen im Berichtszeitraum wenig Abschlüsse vor, sodass ein Vergleich über die Semester und unter den Studiengängen nicht sinnvoll ist.

Studiengang (Regelstudienzeit in Klammern)	Durchschnittliche Studiendauer (in Semestern)			Durchschnittliche Abschlussnote		
	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20
B.A. Bildung im Primarbereich (6)	6,6	6,6	6,8	2,0	2,0	1,9
B.A. Bildung im Sekundarbereich (6)	6,3	6,7	6,8	2,2	1,9	2,0
B.A. Sonder- pädagogik (6)	6,6	6,4	6,8	1,8	1,8	1,8
B.A. Frühkindliche und Elementar- bildung (6)	7,2	6,8	7,1	2,4	2,6	2,4
B.A. Prävention und Gesundheits- förderung (6)	6,0	5,9	7,0	2,2	2,0	2,2
M.A. Bildungswissen- schaften (4)	4,3	*	*	2,0	*	*
M.A. E-Learning und Medienbildung (4)	4,0	*	*	2,2	*	*
M.Sc. Ingenieur- pädagogik (4)	*	*	*	*	*	*

Tabelle 2 – Durchschnittliche Studiendauer und Abschlussnote, nach Semestern;
Absolvent*innenzahlen gesamt: WiSe 2018/2019: 251, SoSe 2019: 292, WiSe 2019/2020:
196; da für die Lehramts-Masterstudiengänge im Berichtszeitraum noch keine Abschlüsse
vorliegen, erfolgt keine Darstellung.

* Da weniger als fünf Abschlüsse vorliegen, erfolgt keine Darstellung.

Im Berichtszeitraum fanden durchschnittlich sieben Fachwechsel pro Fach bzw. Fachrichtung in den lehramtsbezogenen Studiengängen statt. Farblich hinterlegt sind jeweils die drei Fächer bzw. Fachrichtungen, aus welchen oder in welche Studierende am häufigsten wechseln.

Fächer/Fachrichtungen	Aus dem Fach/ der Fachrichtung	In das Fach/ die Fachrichtung
AUG	11	1
BIO	2	15
CHE	1	1
DEU	20	7
ENG	51	2
ETH	4	1
FRA	1	1

GEO	8	9
GES	11	6
KTH	4	3
KUN	0	18
MAT	10	4
MUS	0	11
Naturwiss. SU AUG	6	0
Naturwiss. SU BIO	3	8
Naturwiss. SU CHE	10	1
Naturwiss. SU PHY	0	4
Naturwiss. SU TEC	1	6
PHI	6	15
PHY	1	2
POL	6	11
Sozialwiss. SU GEO	1	4
Sozialwiss. SU GES	2	4
Sozialwiss. SU POL	0	4
SPO	0	17
TEC	3	7
Grundbildung DEU	1	5
Grundbildung MAT	5	1
SF Geistige Entwicklung	9	18
SF Hören	11	14
SF Lernen	11	14
SF Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	6	5
SF Sprache	20	6
Summe Fachwechsel (Fälle):	225	225

Tabelle 3 – Übersicht über Fachwechsel innerhalb der lehramtsbezogenen Studiengänge; Fachwechsel gesamt (Fälle): WiSe 2018/19: 83, SoSe 2019: 72, WiSe 2019/20: 70; Hinweis: Für einen eindeutigen Referenzrahmen werden für zukünftige Fachgespräche Fachwechsel mit der Anzahl der jeweiligen Studienanfänger*innen in Bezug gesetzt.

Internationalisierung bzw. Mobilität

Das Akademische Auslandsamt hat im Berichtszeitraum insgesamt 190 Studierende betreut und gefördert – davon 107 OUTgoings (Studierende der Pädagogischen Hochschule mit Auslandsaufenthalt) sowie 83 INcomings (Studierende/Doktorand*innen, die aus dem Ausland an die Pädagogische Hochschule kommen).

Den folgenden Abbildungen und Tabellen sind die Mobilitätszahlen differenziert nach Studienabschlussziel und Programmarten zu entnehmen:

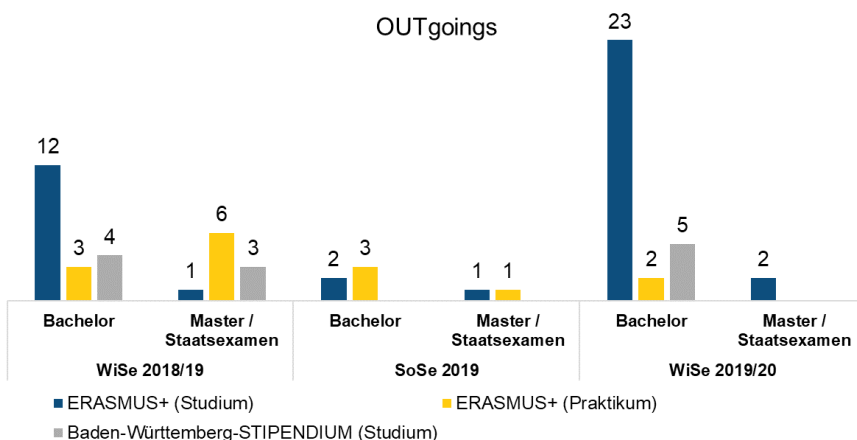


Abbildung 4 – Anzahl der geförderten OUTgoing-Studierenden, nach Semestern, Studienabschlussziel sowie ausgewählten Programmen

Darüber hinaus konnten 39 Bachelor-, Master und Staatsexamensstudierende über weitere Programme im Kalenderjahr 2019 einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt realisieren:

	Bachelor	Master
PROMOS	2	7
DAAD Praktikum / Seminar	10	3
Mittel des Landes BW	10	7
Gesamt	22	17

Tabelle 4 – Anzahl der geförderten OUTgoing-Studierenden, nach Studienabschlussziel sowie ausgewählten Programmen im Kalenderjahr 2019

Die Mehrheit der Personen, die aus dem Ausland an die Pädagogische Hochschule kommen, tut dies zum Zweck eines Studiums:

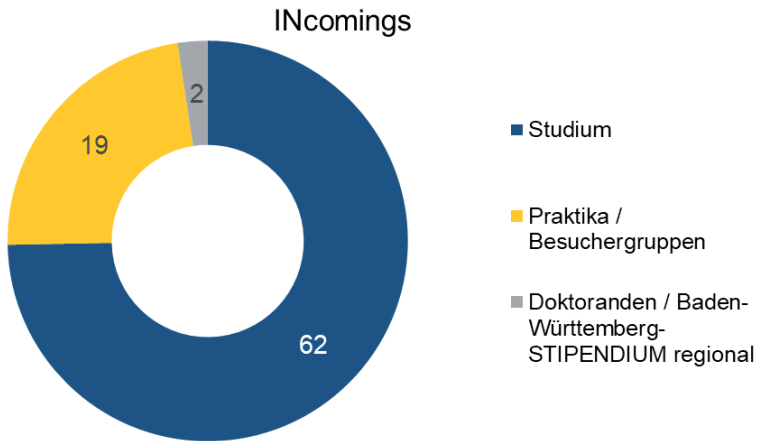


Abbildung 5 – Anzahl der geförderten INcoming-Studierenden, nach Art des Aufenthaltes im Kalenderjahr 2019

Aspekte des Übergangs von einem lehramtsbezogenen Bachelor- in ein Masterstudium

Tabelle 5 verdeutlicht, dass in den drei Semestern des Berichtszeitraums der überwiegende Teil der neueingeschriebenen Studierenden der Lehramts-Masterstudiengänge seinen Bachelorabschluss an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erlangt hat. Ein kleiner Teil der Studierenden hat den Wechsel vom Bachelor in den Master für einen Hochschulwechsel an die Pädagogische Hochschule Heidelberg genutzt. Hier wird in den kommenden Semestern zu beobachten sein, wie sich das Verhältnis von internen und externen Bewerbungen entwickelt.

Master-Studiengang	Einschreibungen		davon Studierende der PH HD	davon Studierende anderer PHs	davon Studierende sonstiger Hochschulen
M.Ed. Lehramt Grundschule	WiSe 2018/19	50	92%	6%	2%
	SoSe 2019	74	89%	11%	
	WiSe 2019/20	77	94%	5%	1%
M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I	WiSe 2018/19	45	96%	2%	2%
	SoSe 2019	44	100%		
	WiSe 2019/20	81	98%		2%
M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (inkl. Aufbau)	WiSe 2018/19	60	97%	2%	2%
	SoSe 2019	60	95%	3%	2%
	WiSe 2019/20	83	90%	6%	4%

Tabelle 5 – Einschreibezahlen der Lehramts-Masterstudiengänge mit prozentualen Angaben zur Herkunftshochschule der eingeschriebenen Studierenden, nach Semestern



3. Berichte zu Befragungen und Evaluationen

3.1 Kennzahlen zu zentralen Befragungen

Kennzahlen der Lehrveranstaltungsevaluation

Tabelle 6 bietet einen Überblick über die Anzahl beteiligter Lehrender an der Lehrveranstaltungsevaluation und schlüsselt auf, wie viele Lehrveranstaltungen evaluiert und wie viele Fragebögen dabei von den Studierenden ausgefüllt und durch die SQM ausgewertet wurden:

	WiSe 2018/2019	SoSe 2019	WiSe 2019/2020	Gesamt
Beteiligte Lehrende	41	120	64	225
Evaluierte Lehrveranstaltungen	44	224	116	384
Fragebogenrücklauf	867	3.315	2.090	6.272

Tabelle 6 – Kennzahlen zur LVE (Lehrende, Lehrveranstaltungen, Fragebogenrücklauf)

Ein Vergleich dieser Kennzahlen über die Semester ist aufgrund jeweils unterschiedlicher Rahmenbedingungen wenig sinnvoll:

- Wintersemester 2018/2019: Aufgrund personeller Veränderungen im Arbeitsbereich Qualitätssicherung der SQM konnten lediglich verpflichtende Evaluationen durchgeführt werden.
- Sommersemester 2019: Zusätzlich zum regulären Evaluationsbetrieb wurden im Rahmen des von der Universität Heidelberg verantworteten Akkreditierungsverfahrens des Masterstudiengangs Profillinie Lehramt Sekundarstufe I alle dort ausgebrachten Veranstaltungen verpflichtend evaluiert (61 Veranstaltungen mit 645 Fragebögen).
- Wintersemester 2019/2020: Im Zuge der in Abschnitt 1 erläuterten Novellierung der Evaluationssatzung kam die neue Regelung zur

verpflichtenden Lehrveranstaltungsevaluation in Verbindung mit der Modulevaluationen zum Tragen.

Kennzahlen der Modulevaluation

Aufgrund personeller Veränderungen in der SQM wurden im Wintersemester 2018/2019 keine Modulevaluationen durchgeführt. Für das Sommersemester 2019 gibt folgende Tabelle den Umfang der Modulevaluationen wieder:

Modul			Fragebogen- rücklauf	Rücklaufquote
Lehramtsbezogene Studiengänge				
Englisch	ENG 06	Advanced TEFL and Linguistic Studies – Secondary Level	10	67%
Deutsch (Re-Evaluation)	DEU 12	Grundbildung Deutsch	33	29%
SoPäd Fachrichtung Geistige Entwicklung	SF GE 02	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik und Didaktik	44	-*
Nicht-lehramtsbezogene Studiengänge				
B.A. Prävention und Gesundheitsförderung	PUG 05	Interventionsplanung	14	34%
Summe evaluierter Module: 4				

Tabelle 7 – Überblick über die Modulevaluationen im Sommersemester 2019 (Fragebogenrücklauf, Rücklaufquote); * Da die Grundgesamtheit unbekannt ist, ist die Berechnung der Rücklaufquote nicht möglich.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Evaluationsatzung im Wintersemester 2019/2020 und den damit verbundenen umfangreichen Änderungen im Bereich Qualitätssicherung hat der Umfang der Modulevaluationen deutlich zugenommen. Insgesamt konnten von den 24 zur Evaluation vorgesehenen Modulen 19 Module tatsächlich evaluiert werden. Die nachstehende Tabelle gibt weitere Informationen:

Modul		Fragebogen-rücklauf	Rücklaufquote	
Lehramtsbezogene Studiengänge				
Biologie	BIO 02	Humanbiologie und Gesundheitsbildung mit Grundlagen der Fachdidaktik	28	38%
	BIO 03/ BIO 07	Biologisches Lehren und Lernen in Fachraum und Labor vom Molekül bis zum Ökosystem einschließlich Umgang mit Heterogenität im Unterricht (und Praktikumsbegleitung)	18	36%
Deutsch	DEU 05/ DEU 05M	Fachwissenschaftliche Grundlagen II	12	33%
Evangelische Theologie	ETH 04	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Vertiefung in historischer Perspektive	<5	-
	ETH 16	Fachwissenschaftliche Vertiefung in biblischer und historisch-systematischer Perspektive	Aufgrund zu geringer Anzahl Studierender im Modul nicht evaluierbar.	
Geschichte	GES 03/ GES 13	Historisches Grundwissen (im epochalen Zugang)	10	71%
Katholische Theologie	KTH 06	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung	Aufgrund zu geringer Anzahl Studierender im Modul nicht evaluierbar.	
	KTH 06M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	Aufgrund zu geringer Anzahl Studierender im Modul nicht evaluierbar.	
Mathematik	MAT 02	Grundlagen der Mathematikdidaktik	8	29%
	MAT 05/ MAT 05M	Anwendungsorientierte Mathematik	15	48%
	MAT 06/ MAT 06M	Vertiefende Aspekte der Mathematik	6	25%
	MAT 08	Arithmetische und fachdidaktische Grundlagen	27	38%
SoPäd Fachrichtung Hören	SF HOE 01	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Psychologie und Diagnostik	10	56%
SoPäd Fachrichtung Lernen	SF LER 03	Fachrichtungsspezifische Grundlagen der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	6	23%
Sport	SPO 11	Bewegungsfeldbezogene Vermittlung und Inklusion	<5	-

	SPO 12/ SPO 17	Sportartübergreifende Vermittlung und Realisierung (einschließlich Praktikumsbegleitung)	5	33%
Nicht-lehrerbezogene Studiengänge				
M.A. Bildungswissenschaften	BIWI 01	BM 1 Theorien und Erkenntnismethoden	7	23%
	BIWI 02	BM 2 Forschungs- und Erhebungsmethoden	11	25%
B.A. Frühkindliche und Elementarbildung	KIKI	Kindheit in Kindertageseinrichtungen	38	57%
M.A. E-Learning und Medienbildung	Modul 4	Konzeption von Bildungsmedien und E-Learning-Umgebungen	5	46%
	Modul 5	Medien- und Kommunikationstheorien	<5	-
	Modul 6	Medienproduktion/-praxis II	<5	-
M.Sc. Ingenieurpädagogik	BP	Berufspädagogik	Aufgrund zu geringer Anzahl Studierender im Modul nicht evaluierbar.	
	SUP	Schul- und Unterrichtspraxis	Aufgrund zu geringer Anzahl Studierender im Modul nicht evaluierbar.	
Summe evaluierter Module: 19				

Tabelle 8 – Überblick über die Modulevaluationen im Wintersemester 2019/20 (Fragebogenrücklauf, Rücklaufquote)

3.2 Ausgewählte Ergebnisse der zentralen Befragungen

Ausgewählte Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Das Instrument der Lehrveranstaltungsevaluation verfolgt das Ziel, Lehrenden ein Feedback zu ihrer Lehrtätigkeit zu geben. Daher werden vorwiegend Aspekte zur Lehrqualität (z. B. Fragen zur Didaktik und Methodik) adressiert. Das Instrument soll Lehrenden eine Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Lehre unter Einbezug studentischer Rückmeldungen liefern. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen einen Gesprächsanlass für Lehrende und Studierende bieten, um über gute Lehre in den Austausch zu kommen.

Nachstehend werden ausgewählte Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation im Berichtszeitraum **nach lehramtsbezogenen Studiengängen (jeweils nach Fakultäten) und nach nicht-lehramtsbezogenen Studiengängen** getrennt dargestellt. Als globale Vergleichsreferenz werden zudem z. T. die PH-Gesamtwerte dargestellt.

	Fragebogen
LV der Nicht-LA-Studiengänge	1.164
LV der Fak. I im Bereich Lehramt	2.382
LV der Fak. II im Bereich Lehramt	896
LV der Fak. III im Bereich Lehramt	1.129

Tabelle 9 – Fragebogenanzahl pro Auswertungseinheit; LV=Lehrveranstaltungen; die im SoSe 2019 evaluierten Veranstaltung des Studiengangs M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I gehen hier nicht ein, da ein andere als der obligatorische Fragebogen zum Einsatz kam.

Interpretationshinweis: Die Einschätzung der Studierenden erfolgt i. d. R. auf einer 4-stufigen Skala von 1 = trifft gar nicht zu bis 4 = trifft voll zu. Im Folgenden werden neben Prozentzahlen auch Mittelwerte (MW) angegeben. Hohe Mittelwerte entsprechen positiven Ausprägungen.

Gesamtbewertung der Veranstaltungen und Arbeitsaufwand der Studierenden

Auf Basis der Gesamtbewertung der Veranstaltungen über alle Studiengänge hinweg zeigen sich die Studierenden äußerst zufrieden. Die Mehrheit würde die Veranstaltungen anderen Studierenden weiterempfehlen – besonders positiv treten hier die Lehrveranstaltungen der Fakultät I im Bereich Lehramt hervor (MW = 3,7) – und bewertet den Besuch der Veranstaltungen als lohnend.

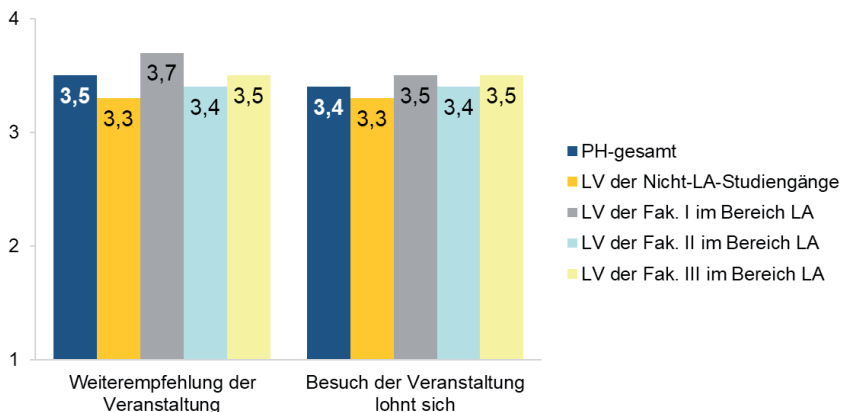


Abbildung 6 – Mittelwerte zweier Globalitems zur Gesamtbewertung von Veranstaltungen (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu); LV= Lehrveranstaltungen

Über alle Studiengänge hinweg investiert eine deutliche Mehrheit der Studierenden zusätzlich zum Besuch einzelner Veranstaltungen (z. B. Vor-/Nachbereitung) pro Woche im Durchschnitt bis zu zwei Stunden Arbeit (vgl. Abb. 7).

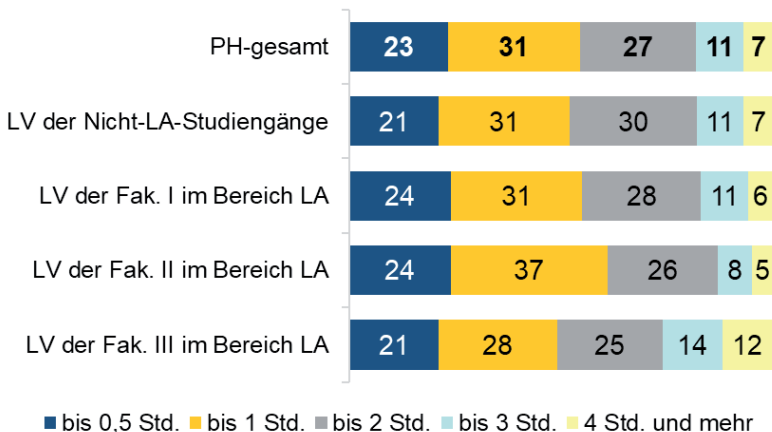


Abbildung 7 – Zusätzlich zum Besuch der Veranstaltungen aufgebracht Arbeitsaufwand in Prozent; LV= Lehrveranstaltungen

Verglichen mit den für die Veranstaltungen vorgesehenen Leistungspunkten, empfinden die Studierenden ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand – die vorherige Abbildung also eingeschlossen – durchweg als angemessen. Da Seminare im Umfang von zwei Semesterwochenstunden in der Regel

mindestens mit drei ECTS-Punkten (90 Stunden) Arbeitsaufwand berechnet werden sollen – die Vor- und Nachbereitungszeit also mit vier Stunden veranschlagt wird – liegt die Annahme nahe, dass der Arbeitsaufwand gemessen an den Leistungspunkten zum Teil deutlich niedriger liegt als vorgesehen.

Struktur und Organisation

Als Indikatoren für die Strukturiertheit von Veranstaltungen werden die Items „Die Lernziele werden deutlich gemacht“ und „Der inhaltliche Aufbau ist nachvollziehbar“ herangezogen. Sowohl die Struktur als auch die Organisation der Veranstaltungen werden über alle Studiengänge hinweg ähnlich positiv bewertet, wie Abbildung 8 verdeutlicht.

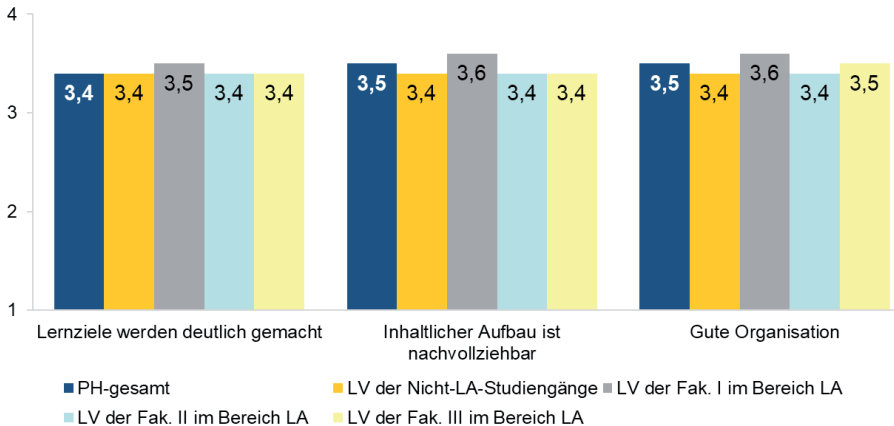


Abbildung 8 – Mittelwerte der Items zu Struktur und Organisation von Veranstaltungen (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu); LV= Lehrveranstaltungen

Verschränkung von Theorie und Praxis

Die Betrachtung der studentischen Beurteilung des Bezugs zwischen Theorie und Praxis bzw. Anwendung in den Veranstaltungen zeigt gewisse Unterschiede zwischen den lehramtsbezogenen und den sonstigen Studiengängen auf. So ist beispielsweise aus Sicht von jeweils mehr als 50 % der Lehramtsstudierenden die Verschränkung von Theorie und Praxis in den Veranstaltungen deutlich gegeben („trifft voll zu“), wohingegen dies für Nicht-Lehramt-Studiengänge lediglich auf 45 % der Studierenden zutrifft.

Ein Bezug zwischen Theorie und Praxis/
Anwendung wird in der Veranstaltung hergestellt.

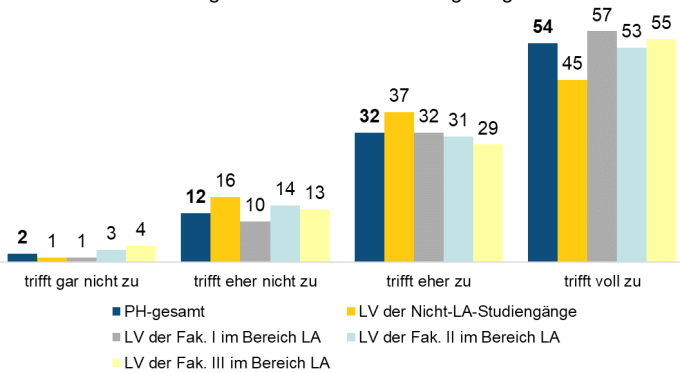


Abbildung 9 – Antwortverteilung in Prozent; LV= Lehrveranstaltungen

Studentische Beurteilung der Lehtätigkeit

Über die Studiengänge hinweg werden kaum Unterschiede in der Beurteilung der Lehtätigkeit durch die Studierenden sichtbar. Vom Engagement der Lehrenden über deren Fähigkeit, ihre Studierenden zu motivieren, bis hin zu ihrer Fähigkeit, komplizierte Inhalte strukturiert erklären zu können, wird die Lehre durch die Studierenden durchweg positiv erlebt (vgl. Abb. 10.1 und 10.2).

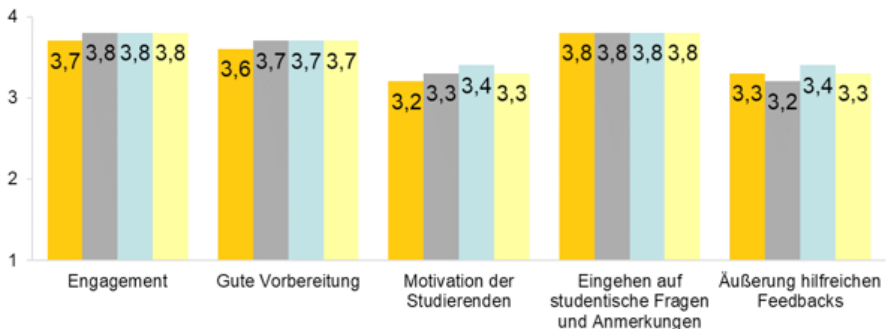


Abbildung 10.1 – Mittelwerte ausgewählter Items zur Lehtätigkeit (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu); LV= Lehrveranstaltungen

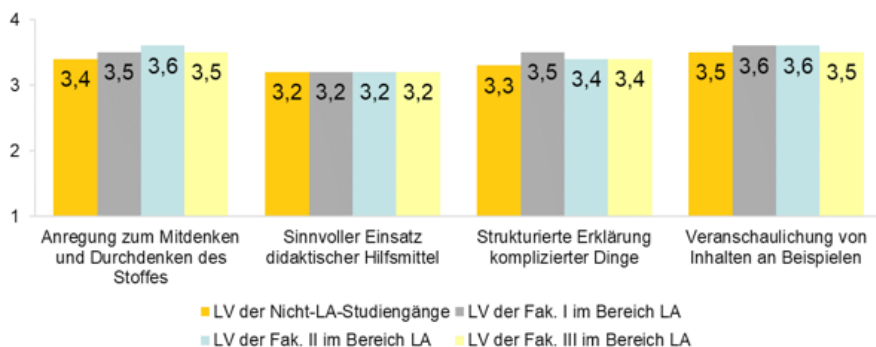


Abbildung 10.2 – Mittelwerte ausgewählter Items zur Lehrtätigkeit (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu); LV= Lehrveranstaltungen

Ausgewählte Ergebnisse der Modulevaluation

Das Instrument der Modulevaluation verfolgt den Zweck, die Qualität einzelner Module zu sichern und diese basierend auf wahrgenommenen Stärken und Schwächen weiterzuentwickeln. Gegenstand der Modulevaluation sind die Konzeption und Ausgestaltung von Modulen. Dazu gehören beispielsweise Aspekte wie die inhaltliche/strukturelle Kohärenz des Moduls, die Modulprüfung und die studentische Kompetenzentwicklung.

Nachstehend werden ausgewählte Ergebnisse der Modulevaluation **nach lehramtsbezogenen und nicht-lehramtsbezogenen Studiengängen** getrennt dargestellt. Es werden lediglich Ergebnisse aus dem Sommersemester 2019 und dem Wintersemester 2019/20 herangezogen, da im Wintersemester 2018/19 aus personellen Gründen keine Modulevaluationen durchgeführt werden konnten.

	Fragebogen
Nicht-LA-Studiengänge	75
LA-Studiengänge	183

Tabelle 10 – Fragebogenanzahl pro Auswertungseinheit

Interpretationshinweis: Die Einschätzung der Studierenden erfolgt i. d. R. auf einer 4-stufigen Skala von 1 = trifft gar nicht zu bis 4 = trifft voll zu. Auf abweichende Skalen wird in den Abbildungserläuterungen hingewiesen. Im Folgenden werden neben Prozentzahlen auch Mittelwerte (MW) angegeben.

Gesamtbewertung der Module

Die Gesamtbewertung der Module nehmen die Studierenden auf einer Skala entsprechend der Schulnoten von 1 bis 6 vor. Module der nicht-lehramtsbezogenen sowie lehramtsbezogenen Studiengänge werden gleichermaßen positiv beurteilt:

	Durchschnittsnote
Nicht-LA-Studiengänge	2,2
LA-Studiengänge	2,3

Tabelle 11 – Durchschnittsnote über alle Modulevaluationen (Notenskala: 1 = sehr gut; 6 = ungenügend)

Überschneidungsfreiheit und Arbeitsaufwand der Studierenden

Für die Module nicht-lehramtsbezogener Studiengänge lässt sich erfreulicherweise eine durchgehende Überschneidungsfreiheit mit Pflichtveranstaltungen anderer Module feststellen (s. Abbildung 11). Dagegen gab rund ein Fünftel der befragten Lehramtsstudierenden an, dass die Veranstaltungen des jeweiligen Moduls nicht überschneidungsfrei mit Pflichtveranstaltungen anderer Fächer studiert werden konnten.

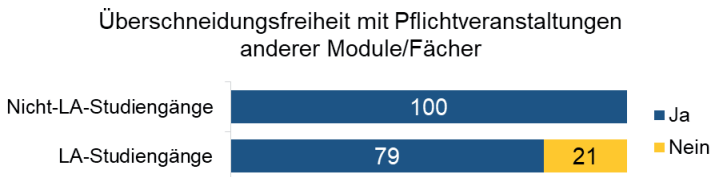


Abbildung 11 – Angaben in Prozent

Der subjektiv empfundene Arbeitsaufwand für das jeweilige Modul entspricht für gut die Hälfte beider Studierendengruppen in etwa dem im Modulhandbuch angegebenen Arbeitsaufwand:

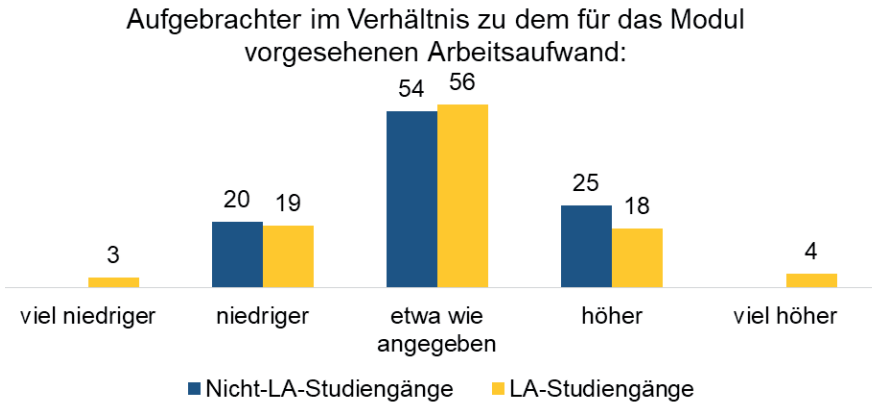


Abbildung 12 – Antwortverteilung in Prozent

Modulstruktur

Bezüglich der Modulstruktur (s. Abbildung 13) fallen die Beurteilungen für beide Studierendengruppen und den Großteil der Aspekte ähnlich positiv aus (MW zwischen 3,0 und 3,4). Mit Mittelwerten von 2,6 (Nicht-LA-Studiengänge) bzw. 2,8 (LA-Studiengänge) weicht die studentische Beurteilung der Tiefe der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Module hiervon leicht ab.

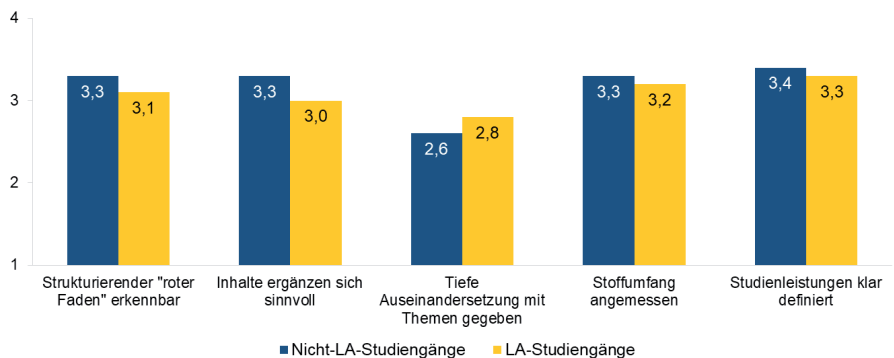


Abbildung 13 – Mittelwerte ausgewählter Items zur Modulstruktur (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu)

Modulprüfung

Wie in Abbildung 14 gezeigt, beurteilen die befragten Studierenden nicht-lehramtsbezogener Studiengänge drei Aspekte der Modulprüfungen besonders positiv (MW = je 3,5): Sie nahmen die Prüfung als lehrveranstaltungsübergreifend wahr, die Inhalte der Prüfung und die Inhalte der Lehrveranstaltungen im Modul stimmten ihrer Beurteilung nach überein und das Anspruchsniveau der Prüfung war nach ihrer Ansicht angemessen. Lediglich die Beurteilung der Passung zwischen gewähltem Prüfungsformat und den zu erwerbenden Kompetenzen fällt mit einem Mittelwert von 2,7 hinter den anderen Beurteilungen zurück.

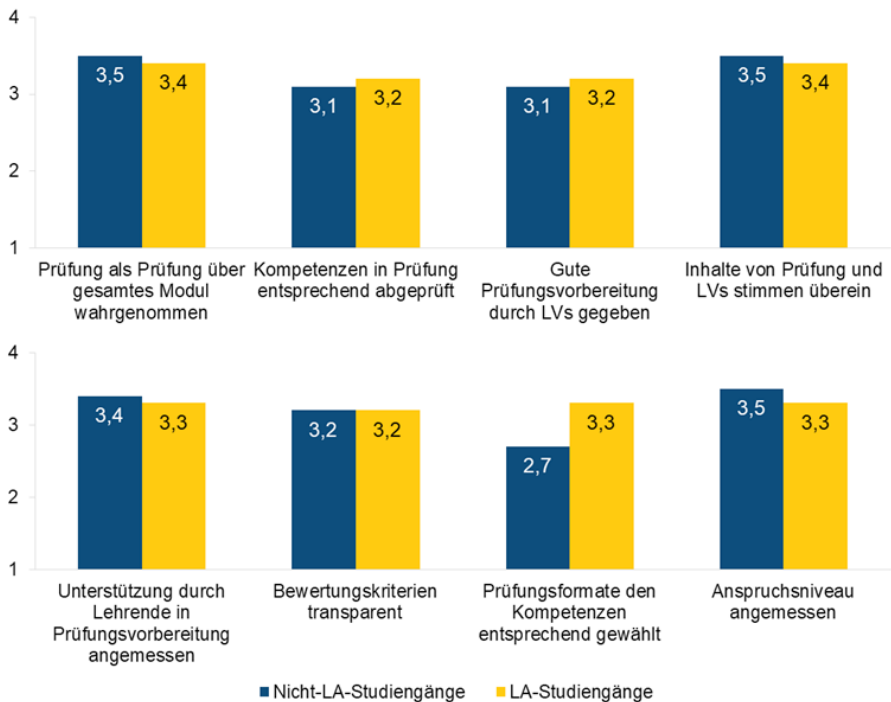


Abbildung 14 – Mittelwerte der Items zur Modulprüfung (Skala: 1 = trifft gar nicht zu; 4 = trifft voll zu)

3.3 Einmalige Befragungen

Neben der fortlaufenden Durchführung von Befragungen zu Lehrveranstaltungen, Modulen und Praktika, wurden im Berichtszeitraum verschiedene einmalige Befragungen durchgeführt, um aktuelle Erkenntnisbedarfe zu decken:

Was?	Durch wen?	Details
Wintersemester 2018/2019		
Befragung zu Gründen für Studienzeitverlängerung	SQM	<u>Zielgruppe</u> : Studierende des 6. und 7. Semesters lehramtsbezogener Bachelorstudiengänge <u>Themen</u> : Gründe für Studienzeitverlängerung, Absicht zur Aufnahme eines Masterstudiums
Sommersemester 2019		
Befragung zu Gründen für Studienzeitverlängerung	SQM	<u>Zielgruppe</u> : Studierende des 6. und 7. Semesters lehramtsbezogener Bachelorstudiengänge <u>Themen</u> : Gründe für Studienzeitverlängerung, Absicht zur Aufnahme eines Masterstudiums
Studiengangbefragung M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I	Universität Heidelberg	Im Rahmen der Akkreditierung des gemeinsam mit der Universität Heidelberg verantworteten Studiengangs M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I <u>Zielgruppe</u> : Studierende des Studiengangs M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I <u>Themen</u> : Start ins Studium, Inhalte und Kompetenzen, Qualität der Lehre, Rahmenbedingungen und Organisation, Studienberatung, Workload, Prüfungen, Modularisierung, Auslandsaufenthalte, Praktika
LVE aller Veranstaltungen im M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I	SQM	Im Rahmen der Akkreditierung des kooperativen Studiengangs M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I <u>Zielgruppe</u> : Studierende der Veranstaltungen <u>Themen</u> : Didaktische Aspekte von Lehre, Lernzuwachs, Workload (Fragebogen der Universität Heidelberg)
Wintersemester 2019/2020		
Befragung zu Studienwahlmotiven und zur Kampagne #lieberlehramt	SQM, Gleichstellungsbüro, MWK	<u>Zielgruppe</u> : Studienanfänger*innen aller Studiengänge <u>Themen</u> : Gleichstellungsrelevante Aspekte und Impulse zur Studienwahl; <u>Kampagne #lieberlehramt</u> : Bekanntheit, Einschätzung von Informationen

Tabelle 12 – Übersicht über einmalige Befragungen im Berichtszeitraum





VIER

DAS TEAM DER SQM

4. Das Team der SQM



Lutz Schröder, M.A.

Leitung der SQM

Beauftragter für Lehrveranstaltungsmanagement/LSF

+49 6221 477-627



Eva-Stephanie Holtorp, M.A.

Referentin für die lehramtsbezogenen Bachelor-/
Master-Studiengänge mit Bezug Grundschule und
Sonderpädagogik

+49 6221 477-642



Nicolas Elsaesser

Referent für die lehramtsbezogenen Bachelor-/
Master-Studiengänge mit Bezug Sekundarstufe I und
den Übergreifenden Studienbereich (ÜSB)

+49 6221 477-173



Hanna-Marei Steininger, M.A.

Arbeitsbereich Qualitätssicherung

+49 6221 477-454

Kontakt



www.ph-heidelberg.de/qm



sqm@ph-heidelberg.de





Pädagogische Hochschule Heidelberg
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg